

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 12.

Donnerstag den 27. Jänner

1848.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1848.													Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer				Witterung			+	o'	o''	o'''		
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr					Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr
		B.	L.	B.	L.	B.	L.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
Jänn.	18.	27	6,7	27	6,0	27	6,5	8	—	4	—	7	—	Schnee	trüb	Schnee	—	4	5	0
	19.	27	6,0	27	5,8	27	5,2	7	—	5	—	7	—	Schnee	trüb	trüb	—	4	6	0
	20.	27	5,0	27	5,0	27	5,3	8	—	6	—	7	—	Schnee	Schnee	Schnee	—	4	6	0
	21.	27	6,2	27	6,8	27	7,5	8	—	4	—	6	—	trüb	Schnee	Schnee	—	4	6	0
	22.	27	7,7	27	8,0	27	7,0	6	—	1	—	4	—	trüb	trüb	trüb	—	4	6	0
	23.	27	6,0	27	6,0	27	7,0	4	—	0	—	2	—	Schnee	trüb	trüb	—	4	6	0
	24.	27	7,8	27	9,0	27	9,3	3	—	1	—	3	—	trüb	trüb	trüb	—	4	6	0

Vermischte Verlautbarungen.

3. 170. (1)

3. 162. (1)

Nr. 255 et 271.

Kundmachung.

Die mit dießseitiger Kundmachung vom 18. November 1847, zum Behufe der Erstehung des Unternehmens auf Pottasche-Siederei in den zur Edel v. Paravi'schen Herrschaft Esubar gehörigen, hinlängliches Holz und vortrefflich geeignete Localitäten darbietenden, an der Louisen-Heerstraße und dem ungar. Küstenlande nahe gelegenen ausgedehnten Waldungen, bis Ende d. M. anbebaute Frist wird bis 30. April l. J. aus der Rücksicht hiemit verlängert, weil in der gegenwärtigen Jahreszeit der ungewöhnlich hoch gefallene Schnee sowohl die persönliche Hieherkunft der P. T. Unternehmer hindert, als auch die schriftlichen Anträgen wegen der ohnedieß mangelhaften Postverbindung mit Esubar erschwert.

Es werden daher die P. T. Unternehmungslustigen wiederholt höflichst eingeladen, sich wegen dieses, große Vortheile bietenden, und wegen der Waldreinigung unter vertragsmäßigen Bedingungen auf sechs nacheinander folgende Jahre gestattet werdenden Unternehmens, bis 30. April l. J. an das dießherrschafliche Verwaltungs- und Forstamt zu Esubar, wo die dießfälligen Vertragsbedingungen täglich eingesehen werden können, entweder persönlich oder mittelst frankirter Briefe gefälligst verwenden zu wollen.

Herrschaft Esubar, in Civil-Croatien, am 7. Jänner 1848.

Ankündigung

der Privatgeschäftskanzlei in Laibach,

(hinter der Mauer Nr. 247).

- 1) Ein Capital von 3600 fl. ist auf ein Haus in der Stadt auf den ersten Satz, wenn auch nicht gegen durchgehend normalmäßige Sicherheit, anzulegen.
- 2) Eine sehr vortheilhaft gelegene Gasthauslocalität in der Mitte der Stadt, bestehend zu ebener Erde aus einem großen Schankzimmer, aus einem sehr guten Wein- und Bierkeller, einem zweiten Kellerantheil, einer großen Holzlege; im ersten Stocke aus zwei Zimmern, einer Küche, dann aus einem Dachzimmer und abgeschlossenen Dachbodenraum, ist zu Georgi 1848 zu vermieten.

Diese Localitäten können aber auch zusammen- oder theilweise als bloße Wohnung in Miethen genommen werden.

Laibach am 27. Jänner 1848.

Alois Mayer,

bes. Agent.

3. 165. (1)

Wohnung zu vermieten.

Auf der St. Peters-Vorstadt, Haus-Nr. 23, im 1. Stocke wasserseits, sind 5 ausgemalte Zimmer, 2 Küchen, Keller, Speis-, Dach- und Holzkammer von Georgi an zu vergeben. Nöthigenfalls können diese Wohnung zwei Parteien beziehen.

Das Nähere beliebe man in der Spitalgasse, im Gewölbe des Eger'schen Hauses, gefälligst zu erfragen.

Wur drei Tage!

den 27., 28. und 29. Jänner 1848, im Gasthofs
„zum österreichischen Hof“ zu sehen.



Die zwei größten Sehenswürdigkeiten aus England.

Ein kolossales Riesen-Pferd,

genannt: „General Washington.“

Selbes ist ganz proportionirt und schön gebaut, von außerordentlich starkem Körperbaue, stammt aus Lancashire in England von einem englischen Hengst und einer Brabanter Stute,

wiegt 2500 Pfund und ist $6\frac{1}{2}$ Fuß hoch.

Ein kleines Zwerg-Pferdchen,

genannt: „General Tom Pouce.“

Dieses Pferdchen ist fein und proportionirt gebaut, aus Schottland,

wiegt 70 Pfund, und ist 33 Zoll hoch.

Diese Pferde wurden zuletzt in London 10 Monate und in Wien 3 Monate lang mit dem größten Zulaufe gezeigt, und der Eigenthümer hofft auch hier auf zahlreichen Besuch, indem er versichert, daß noch nie etwas so Merkwürdiges gezeigt wurde, und beide Pferde, welche im gleichen Alter von 8 Jahren stehen, wie ein Wunder betrachtet werden dürften.

Eintrittspreis die Person **10** kr. C. M. Kinder **5** kr. C. M.

Die Pferde sind zu sehen von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends.